



Sanierung und Erweiterung des Sport- und Erholungszentrum Tägerhard

Ja zu unserem „tägi“, weil

... das neue „tägi“ auch in Zukunft als Sport- und Erholungszentrum durch ein vielfältiges, auf die Bedürfnisse der Gemeinde und der Region ausgerichtetes Angebot überzeugen soll.

... das fast 40-jährige „tägi“ durch den Um- und Ausbau den heutigen betrieblichen, sicherheitstechnischen und baulichen Anforderungen gerecht wird.

... die zeitgemässe Architektur und optimale Landschaftsgestaltung dem „tägi“ eine neue starke Identität verleiht.

... ein ausgeklügeltes Energiekonzept den Primärenergieverbrauch drastisch senkt und ein Umstellen auf erneuerbare Energien erlaubt.

... das Projekt auch verkehrstechnisch überzeugt (Busanbindung, neuer S-Bahn-Anschluss, geplante Limmattalbahn-Haltstelle)

... die geplante Eishalle den diversen Eissportarten einen geeigneten Trainings- und Austragungsort ermöglicht und durch die Mehrzwecknutzung auch zahlreiche weitere Besuchergruppen angesprochen werden.

... das neue „tägi“ auch in Zukunft viel zur Standortqualität der Gemeinde Wettingen wie auch der Region beitragen wird.

Ein neues „tägi“ für die ganze Region

Das heutige Sport- und Erholungszentrum Tägerhard wurde 1974 eröffnet und weist nach 40ig-jähriger intensiver Nutzung erhebliche Mängel auf. Die Gemeinde Wettingen plant, Mittels Erweiterung und Sanierung das „tägi“ betrieblich, sicherheitstechnisch und auch baulich den verschiedenen Anforderungen wieder anzupassen.

Aus einem mehrstufigen Projektwettbewerb ist das nachhaltig und architektonisch überzeugende Projekt „Morillon“ der Luzerner Architekten Scheitlin Syfrig einstimmig als Siegerprojekt hervor gegangen.

Das Projekt erfüllt die vorgegebenen Ansprüche der Gemeinde wie auch der Nutzerschaft optimal. Für die Sanierung vorgesehen sind Kongresssaal, Restaurant, Hallenbad und Technik Gartenbad. Der Eingangsbereich, das Kinderplanschbecken, das Aussenwarmbecken, Wellness und die Eishalle mit Mehrzweckfunktion benennen die geplanten Erweiterungen.

Die Kosten gemäss Grobkostenschätzung belaufen sich auf 83,7 Mio. Franken. Hauptlast trägt die Gemeinde Wettingen. Auch der Kanton Aargau und die Gemeinden von Baden Regio werden sich mit finanziellen Beiträgen für die regionale Infrastrukturbereitstellung beteiligen. Eine privatrechtlich geführte Betriebsgesellschaft soll künftig eine kostendeckende Betriebsführung garantieren.

Mit dem neuen „tägi“ schafft die Gemeinde Wettingen eine Sport-, Erholungs- und Begegnungsstätte mit regionaler Ausstrahlung für Jung und Alt, aktive und passive Sportler. Durch die Erweiterung des bestehenden Angebots wird das „tägi“ dank seiner Mehrzwecknutzung auch in Zukunft Aushängeschild für Wettingen und die ganze Region sein.



Facts und Figures

- **Sanierung und Erweiterung**

Die Gesamtanlage soll neu mit einem Kinderplanschbecken, einem Aussenwarmbecken und aufgewertetem Wellness erweitert, attraktiver gestaltet und den heutigen Bedürfnissen angepasst werden. Eine automatisierte Überwachung des Schwimmbeckens wird die Sicherheit des Badbetriebs erhöhen.

Die neue Eis-Halle besticht durch ihre Mehrzweckfunktion. Sie schafft neben der Eis-Nutzung, die von 4,5 Monaten auf ca. 8 Monate ausgedehnt wird, Möglichkeiten für zusätzliche Anlässe und Veranstaltungen ausserhalb der Eissaison. Dies spricht neue Benutzergruppen an und ermöglicht eine betriebswirtschaftlich sinnvolle Ausnutzung.

- **Energiekonzept und Nachhaltigkeit**

Ein nachhaltiges Energiekonzept senkt den Energieverbrauch deutlich. Die Anlagen entsprechen künftig dem Minergiestandard für Eissport- und Bäderanlagen. Dank der Sanierung wird der Stromverbrauch im „tägi“ um 20 Prozent sinken, der Verbrauch an Heizöl wird gegenüber heute um 70-100% reduziert. Mit dem Einsatz einer thermischen Solaranlage ist die Gewinnung von Warmwasser geplant.

Der Bau erfüllt die Kriterien der Nachhaltigkeit und ermöglicht hohe Energieeffizienz und einen maximalen Einsatz von einheimischen, erneuerbaren Energien.

- **Verkehr**

Das Projekt ist öffentlich gut erschlossen und reiht sich nahtlos in den Ausbau des öffentlichen Verkehrs in der Region ein (Bus-Linien 7 und 12, S-Bahn-Anschluss, Limmatbahn).

- **Kosten und Kostenbeteiligungen**

Die aktuelle Grobkostenschätzung beläuft sich auf 83,7 Mio. Franken. Hauptlast liegt bei der Gemeinde Wettingen. Aufgrund der regionalen Infrastrukturbereitstellung werden weitere finanzielle Beiträge seitens Baden Regio und Kanton erwartet. Ebenso hat die Stadt Baden bereits 5 Mio. als Beitrag zum Eissport im Investitionsplan berücksichtigt.

- **Betreibergesellschaft**

Auf der Basis einer Leistungsvereinbarung soll der Betrieb des «tägi» durch eine Betriebsgesellschaft in Form einer Aktiengesellschaft privatrechtlich und kostendeckend geführt werden. Gleichzeitig soll der Wechsel von der heutigen Objekt- (anlagenspezifisch) hin zur transparenten Subjektsubventionierung (nutzerspezifisch) erfolgen.

- **Zeitschiene**

Im Januar 2012 entscheidet der Einwohnerrat über das Wettbewerbsresultat sowie die vom Gemeinderat vorgeschlagenen Optionen. Der Projektierungskredit wird im Einwohnerrat im Mai 2012 behandelt, bevor das Souverän im Herbst darüber abstimmen wird. Der Urnengang zum Baukredit ist für 2013/2014 vorgesehen. Die Eröffnung des neuen „tägi“ ist für 2018 geplant.

Sie fragen, wir antworten

Wie finanziert die Gemeinde Wettingen ein Projekt von über CHF 80 Mio.?	<p>Die Hauptlast trägt die Gemeinde Wettingen. Sanierung und Erweiterung werden mittels Steuergeldern finanziert. Die Eishalle ist auch ein regionales Projekt und wird deshalb von Gemeinden von Baden Regio und vom Kanton unterstützt.</p> <p>Erste Schätzungen gehen davon aus, dass die Umsetzung des Projektes für die Gemeinde Wettingen eine Steuererhöhung von fünf bis acht Prozent zur Folge haben wird.</p>
Mit welchen Kosten beteiligen sich die umliegenden Gemeinden am „tägi“?	<p>Die finanziellen Beteiligungen müssen mit Baden Regio sowie dem Kanton noch ausgehandelt werden und liegen voraussichtlich bis im Frühling 2012 vor.</p> <p>Baden hat bereits einen Beitrag von CHF 5 Mio. zugesichert.</p>
Reicht eine einfache Sanierung (ohne Erweiterung) des „tägi“ nicht aus?	<p>Der Sanierungsaufwand für das bestehende „tägi“ ist sehr gross. Deshalb wurden in die Kriterien für ein neues Projekt nicht nur die Sanierungen eingeschlossen, sondern auch betriebswirtschaftliche und energetische Anforderungen.</p> <p>Dank einer Erweiterung des Sport- und Erholungszentrums „tägi“ können diesen hohen Ansprüchen Folge geleistet werden.</p>
Wieso wird die Eishalle so gross gestaltet. Könnten hier nicht massive Kosten eingespart werden?	<p>Die regionalen Bedürfnisse nach einer Eishalle sind klar gegeben. Eine solche existiert im Kanton nur in Aarau. Auch das Angebot an Eisfeldern ist in der Region eingeschränkt.</p> <p>Ausserdem ist die Eishalle für Mehrfachnutzungen vorgesehen. Insbesondere in den Sommermonaten steht diese für Events und weitere Nutzungen zur Verfügung.</p>
Wieso wird nicht in Etappen saniert?	<p>Eine etapierte Bauweise ist weder kostentechnisch noch baulich sinnvoll. Die betrieblichen Abläufe würden über Jahre massive gestört, eine effektive Umsetzung des Energiekonzeptes wäre nicht möglich.</p> <p>Die Sanierung aus einem Guss ermöglicht die Umsetzung für ein nachhaltiges Projekt am effizientesten und somit auch mit entsprechend tieferen Kosten.</p>
Führt die Sanierung des „tägi“ zu Mehrverkehr?	<p>Während der Bauzeit ist mit einem zusätzlichen Verkehrsaufkommen an Lastwagen und Bauhandwerkern-Fahrzeugen zu rechnen. Diese sind aber angehalten, die Zufahrt mit der geringsten Lärmbelastung für die umliegenden Quartiere zu benützen.</p> <p>Das „tägi“ ist gut erschlossen und mit den Bus-Linien 7 und 12 optimal an den ÖV angeschlossen. Nach Abschluss der Bau- und Sanierungsarbeiten wird nicht mit zusätzlichem Autoverkehr gerechnet.</p>
Wieso werden Traglufthalle & Sporthotel nicht gebaut?	<p>Traglufthalle und Sporthotel sind betrieblich unrentabel und energetisch fragwürdig. Daher wird zum heutigen Zeitpunkt darauf verzichtet.</p>